

# Ein Trip ans Ende der Welt

Bei Marc Schnittger werden die Puppen zu gleichberechtigten Mitspielern

Von Alexandra Schlüter

**DÜLMEN.** Es gibt keine Moorpackungen. Keine Sonnenterrasse. Und ganz sicher auch keinen Bio-Wellnessbereich. Die sieben Reisenden, die in der Wildnis ihrem Führer Cherub ausgeliefert sind, haben nur sich selbst. Und das bringt sie an die Grenzen des Erträglichen.

„Garten der Lüste“ ist ein Gemälde von Hieronymus Bosch, von dem sich Marc Schnittger zu seinem Stück, das er am Freitagabend bei den Figurentheatertagen präsentierte, hatte inspirieren lassen. Der Spagat des Malers zwischen Paradies und Hölle spiegelte sich deutlich in Schnittgers Stück wieder, das sich abhob von den häufig klischeehaften Selbstfindungs-Szenarien ähnlicher Thematiken.

Da ist die Journalistin, die gerne für Vanity Fair schreiben würde, aber letztlich doch nur im Bistro bedient, und die schließlich am Ende



In der Wildnis gefangen: Die Charaktere im „Garten der Lüste“ sind ihrem Fremdenführer Cherub (Marc Schnittger) hilflos ausgeliefert.

in dem Finanzbeamten Kallinsky, der eigentlich ein Dichter sein möchte, ihren Seelenverwandten findet. Oder Adam und Eva, der Weltverbesserer und die pubertierende Teenager-Göre, die sich aufmachen, um ge-

meinsam die Welt oder doch eher sich selbst zu retten. Und nicht alle Protagonisten werden den Trip ans Ende der Welt schließlich überlebt haben.

Das Projekt „Garten der Lüste“ setzt sich zusammen

aus Schauspiel von Marc Schnittger, der in die Rolle des Cherub schlüpft, Musikelementen und natürlich den Puppen. Die überlebensgroßen Figuren werden von Schnittger so gekonnt in Szene gesetzt, dass sie fast menschlich zu werden scheinen. Keine Handpuppen, gesteuerte Figuren, sondern gleichberechtigte Schauspieler an der Seite ihres Spielers. Schnittger haucht auf seine unverkennbare Weise, die er schon häufiger in Dülmen unter Beweis gestellt hat, seinen Puppen Leben ein, tanzt mit ihnen, lässt sie verzweifeln, hoffen und bangen. Allesamt Charaktere mit allzu menschlichen Wünschen und Träumen - der Natur ausgeliefert.

Das Publikum in der Aula des Schulzentrums wusste die Leistung dann auch zu würdigen und bedankte sich mit stehenden Ovationen bei dem Kieler für einen bezaubernden Abend im „Garten der Lüste“.



Nach dem Auftritt von Marc Schnittger gab es stehende Ovationen vom begeisterten Publikum in der Aula.